

Digitale Schulbildung

Chancen der Digitalisierung nutzen

Um was geht es?

Neue Lernformen, Instrumente, pädagogische Konzepte und Inhalte

Nicht zuletzt die Pandemie hat gezeigt: Bildung ist ein zentrales Thema des digitalen Wandels. Schule muss auf die damit verbundenen Veränderungen vorbereiten und die Grundlagen für eine digitale Lebensbefähigung vermitteln, vom Privaten bis hin zur Arbeitswelt. Dabei geht es um die Veränderung des Lernens selbst.

Gleichzeitig setzt das digitale Lernen bei den Lehrenden die methodisch-didaktische Einbettung im Unterricht voraus. Das erfordert neue pädagogische Kompetenzen und Qualifikationen in der Aus- und Weiterbildung. Es geht aber auch um fachliche Inhalte. Dabei sind fächerverbindende und -übergreifende Ansätze mit einzubeziehen.

Der Digitalpakt Schule in Hessen hat wichtige Impulse gesetzt und führt zu dringend notwendigen Investitionen. Dass jedoch weiterhin Handlungsbedarf in Hessen besteht, hat die Pandemie gezeigt.

Was braucht die Wirtschaft?

Digitale Kompetenzen

Die hessische Wirtschaft braucht Schulabgängerinnen und -abgänger, die eine breite digitale Grundbildung mitbringen, die zu einer Anschlussbildung wie insbesondere der dualen Berufsausbildung befähigt. Dazu braucht es eine inhaltliche Auseinandersetzung und Befähigung zu digitalen Kompetenzen, auch in der Lehreraus- und -fortbildung, eine technisch-methodische Ausstattung mit digitalen Tools und Instrumenten und eine verlässliche Planungsperspektive für die Schulen.

Was ist zu tun?

Offensive fortsetzen und verstetigen

- Investitionen verstetigen
Mit dem Digitalpakt wurden die Weichen gestellt, allerdings braucht es über die Laufzeit hinaus eine verbindliche finanzielle Sicherung, etwa für Updates, Wartungen, etc. Die Landesregierung muss hier aktiv werden und Investitionen verstetigen.
- Standardsoftware einsetzen
Ohne die auch in der Wirtschaft gängigen Software-Angebote wie MS Teams wäre während des vergangenen Jahres das Distanzlernen auf der Strecke geblieben. Daher ist die Landesregierung gefordert, den erprobten Einsatz in den Schulen fortzusetzen.
- Masterplan Bildung aufsetzen
Notwendig ist ein landesweites Gesamtkonzept – ein Masterplan Bildung, der aus den Erfahrungen der Pandemie Maßstäbe und Standards ableitet, konkrete Vorschläge zu Bedarfen in der Praxis definiert und mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog untermauert ist. Das gilt für die digitale Bildung, aber auch darüber hinaus, für kurz-, mittel- und langfristige Strategien, Lernrückstände zu erheben und zu kompensieren.
- Digitalpakt Schule dynamisieren
Auch wenn Planung und Konzeptentwicklung Zeit brauchen – in den Prozess des Digitalpakts Schule muss mehr Dynamik kommen. Hier sind Schulträger, Schulen und das Land gefragt, die Prozesse zu beschleunigen.
- Lehrerschaft mitnehmen
In die noch ausstehende Reform der Lehrerbildung an den Universitäten muss die Vermittlung grundlegender Kenntnisse für eine digitale Bildung in alle Fächer einbezogen werden.